

Konjunkturmfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Zweimal im Jahr befragt der DEHOGA Baden-Württemberg Mitgliedsbetriebe zum Verlauf der abgelaufenen Saison und zu den Erwartungen für das kommende Halbjahr.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Wintersaison bezieht sich auf den Zeitraum **Oktober 2009 bis März 2010**.

An der DEHOGA-Konjunkturmfrage zur Wintersaison (Oktober 2009 bis März 2010) haben sich 281 Mitgliedsbetriebe des Verbandes beteiligt– damit ist die Befragung nicht im strengen Sinne repräsentativ, sie vermittelt jedoch einen zuverlässigen Eindruck über die konjunkturelle Situation im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Krise hat in vielen Betrieben Spuren hinterlassen

Die Wirtschaftskrise ist an den Betrieben des baden-württembergischen Gastgewerbes nicht spurlos vorübergegangen, wie die Ergebnisse der DEHOGA-Konjunkturmfrage deutlich belegen. Die Mehrheit der Betriebe rechnet allerdings in den kommenden Monaten mit einem Ende des Abwärtstrends. In der Hotellerie wirkt sich die Senkung der Mehrwertsteuer zumindest auf die Stimmung deutlich positiv aus: Der Anteil der Betriebe, die in den kommenden Monaten höhere Investitionen planen, hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (12,1%) kräftig erhöht und liegt nun bei 32,1%.

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

Hotellerie:

In der Hotellerie wirkte sich die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Beherbergungsleistungen zum 1. Januar zwar noch nicht auf die wirtschaftliche Entwicklung, aber doch erkennbar auf die Stimmung in den Betrieben aus: Fast jeder dritte Betrieb plant in den kommenden Monaten höhere Investitionen (32,1%) – dies stellt gegenüber der Umfrage zur Wintersaison 2008/2009 fast eine Verdreifachung dar.

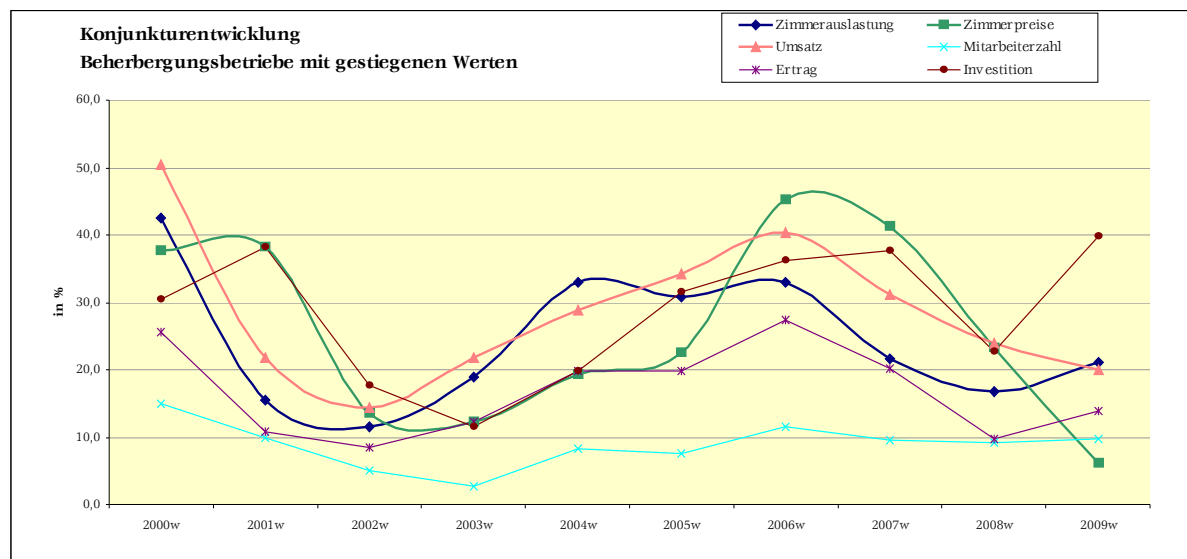
Konjunkturumfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Der Anteil der Betriebe, die ihre Investitionen in den kommenden Monaten zurückfahren wollen, hat sich gegenüber dem Wert von 2008/2009 mehr als halbiert. Er lag damals bei 60% und liegt jetzt nur noch bei 27,4%.

Entwicklung der zurückliegenden Saison

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Zimmerauslastung	54,5	24,6	21,0
Zimmerpreis	38,8	55,2	6,1
Gesamtumsatz	58,2	21,8	20,0
Mitarbeiter (Anzahl)	22,4	67,9	9,7
Ertrag	57,2	28,9	13,9
Investitionen	24,7	35,5	39,8



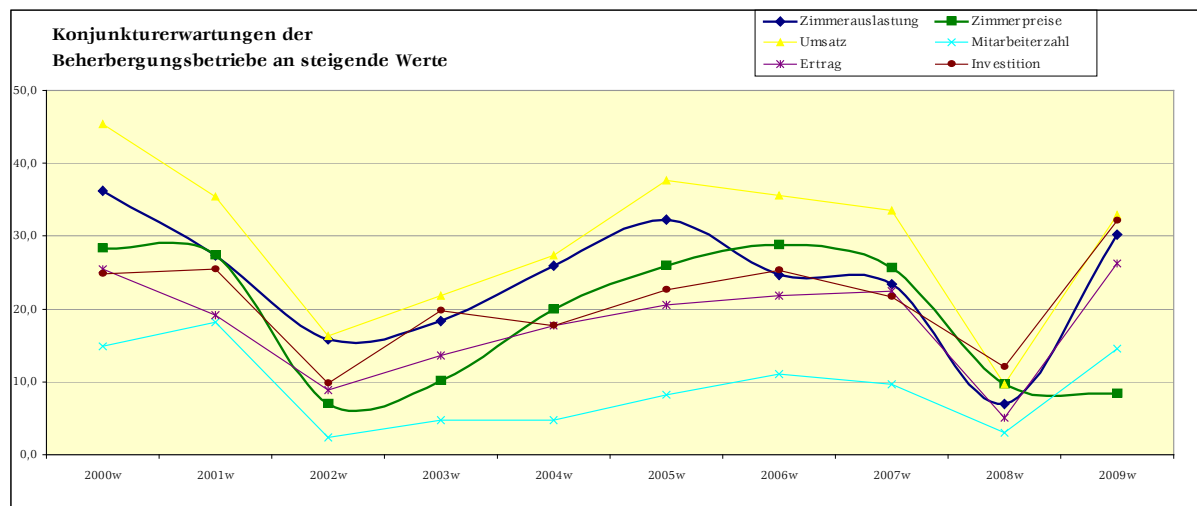
Konjunkturumfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Ähnlich sieht es bei den Prognosen zur Beschäftigungsentwicklung aus: Während nach der Wintersaison 2008/2009 noch fast jeder dritte Betrieb mit sinkenden Mitarbeiterzahlen rechnete (30,3%), glauben jetzt nur noch 11,5% der Befragten an einen Rückgang der Mitarbeiterzahlen in den kommenden Monaten. Der Anteil der Betriebe, die Neueinstellungen planen, kletterte dagegen von mageren 3% auf immerhin 14,5%.

Erwartungen für die nächste Saison

	wird sinken in %	gleich in %	wird steigen in %
Zimmerauslastung	23,7	46,2	30,2
Zimmerpreis	19,9	71,7	8,4
Gesamtumsatz	29,9	37,1	32,9
Mitarbeiter (Anzahl)	11,5	73,9	14,5
Ertrag	36,3	37,5	26,2
Investitionen	27,4	40,5	32,1

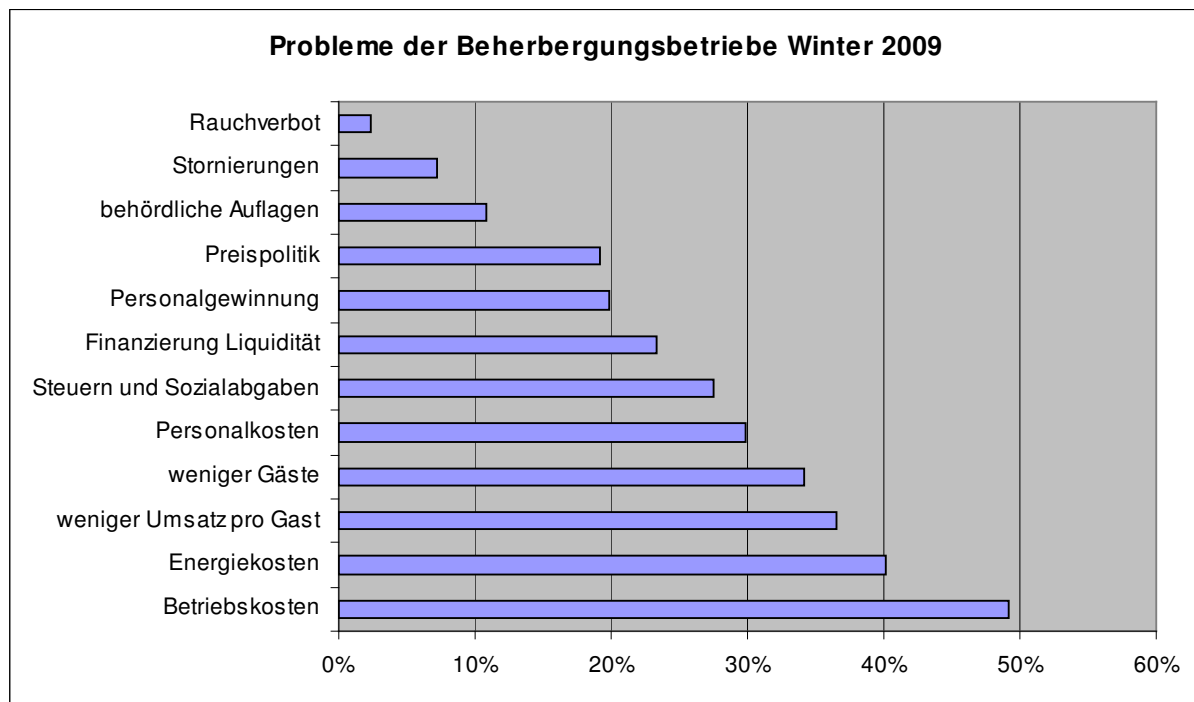


Konjunkturumfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Erwartungsgemäß spiegelt sich die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen noch nicht in der wirtschaftlichen Entwicklung der zurückliegenden Saison wieder – bestimmend war vielmehr die äußerst schwierige Wirtschaftslage, die vor allem die Tagungs- und Geschäftsreisehotellerie hart getroffen hat. Es überrascht daher nicht, dass nur 17,4% der befragten Beherbergungsbetriebe ihre Geschäftslage in der Wintersaison als „gut“ bezeichnen, während mehr als jeder Dritte (34,2%) von einer schlechten Geschäftslage berichtete. Mehr als die Hälfte der Betriebe (54,5%) verzeichneten eine gesunkene Zimmerauslastung, der Anteil der Betriebe mit gesunkenem Ertrag liegt bei 57,2% – nur 13,9% der Befragten konnten von einer positiven Ertragsentwicklung berichten.

Gefragt wurde auch nach den wichtigsten Problemen der Hotelbetriebe, wobei die Betriebsinhaber jeweils drei Problembereiche nennen konnten. Ganz oben auf der Problemliste der Hotellerie stehen die hohen Betriebskosten (49% der Befragten nannten dieses Problem) gefolgt von den Energiekosten (40%) und dem sinkenden Pro-Kopf-Umsatz (37%).



Konjunkturumfrage Oktober 2009 bis März 2010

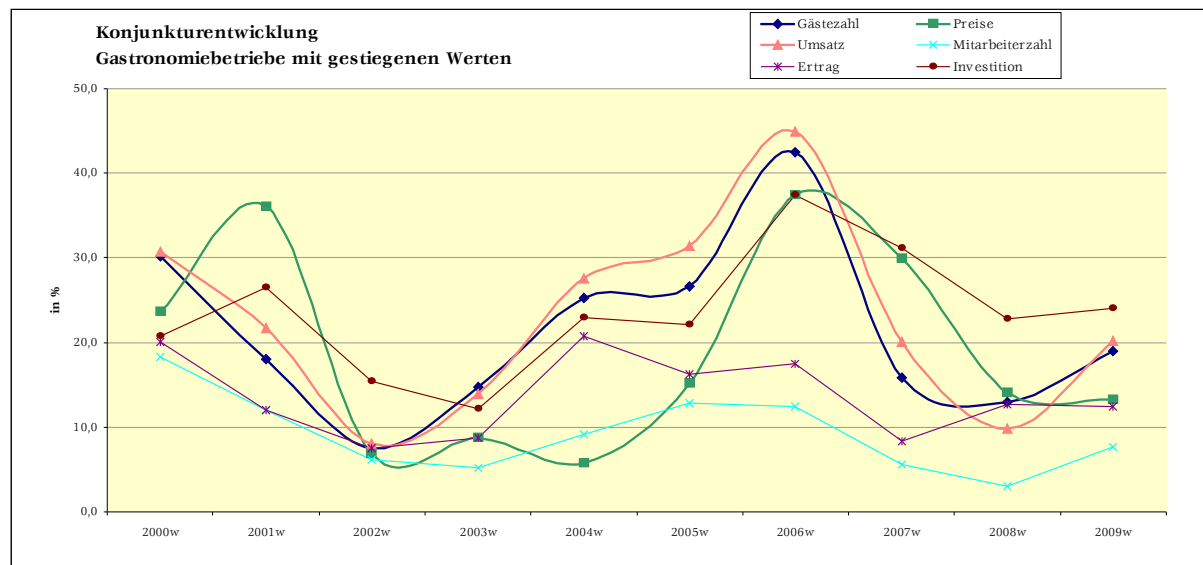
Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Gastronomie:

Fast die Hälfte der befragten Gastronomiebetriebe (49,5%) verzeichnete sinkende Gästezahlen, bei mehr als der Hälfte sank der Umsatz (53,8%), und fast zwei Drittel der befragten Unternehmen kämpften mit rückläufigen Erträgen (63,8%).

Entwicklung der zurückliegenden Saison

	gesunken	gleich	gestiegen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	49,5	31,4	19,0
Preise	6,6	80,2	13,2
Umsatz	53,8	26,0	20,2
Mitarbeiter	25,0	67,3	7,7
Ertrag	63,8	23,8	12,4
Investitionen	33,7	42,3	24,0



Konjunkturumfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
 DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Trotz dieser auf den ersten Blick beunruhigenden Zahlen bezeichneten nur knapp ein Drittel der befragten Betriebe ihre wirtschaftliche Lage insgesamt als „schlecht“. Zwei Drittel nennen ihre Geschäftslage „befriedigend“ (44,3%) oder „gut“ (23,6%).

Die Erwartungen der Gastronomen für die kommende Saison zeugen von vorsichtigem Optimismus: Immerhin 31,6% der Befragten rechnen mit einer Verbesserung ihrer Geschäftslage – damit sind die Optimisten gegenüber den Pessimisten (28,4%) ganz leicht in der Überzahl.

Ausdruck des vorsichtigen Optimismus ist auch die Tatsache, dass die befragten Unternehmen die Entwicklung bei Umsatz, Ertrag und Gästezahlen besser einschätzen als in der zurückliegenden Saison: Rund ein Viertel der befragten Betriebsinhaber rechnen damit, dass die Gästezahlen steigen (26,4%) oder zumindest gleich bleiben (44,3%).

Erwartungen für die nächste Saison

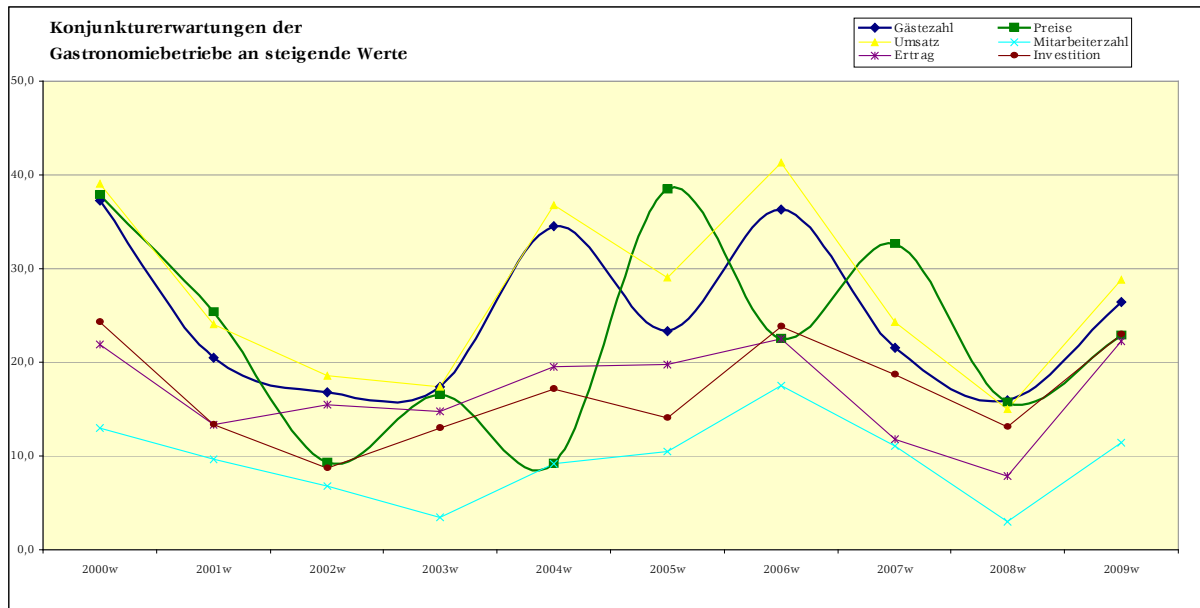
	wird sinken	gleich	wird steigen
	in %	in %	in %
Gästeanzahl	29,2	44,3	26,4
Preise	4,0	73,3	22,9
Umsatz	34,6	36,5	28,8
Mitarbeiter	8,6	80,0	11,4
Ertrag	44,7	33,0	22,3
Investitionen	24,0	53,0	23,0

Ähnlich sehen die Einschätzungen der Umsatzentwicklung aus: Hier rechnen 28,8% mit Umsatzzuwachs in den kommenden Sommermonaten, 36,5% der Unternehmer rechnen mit gleichbleibenden Umsätzen.

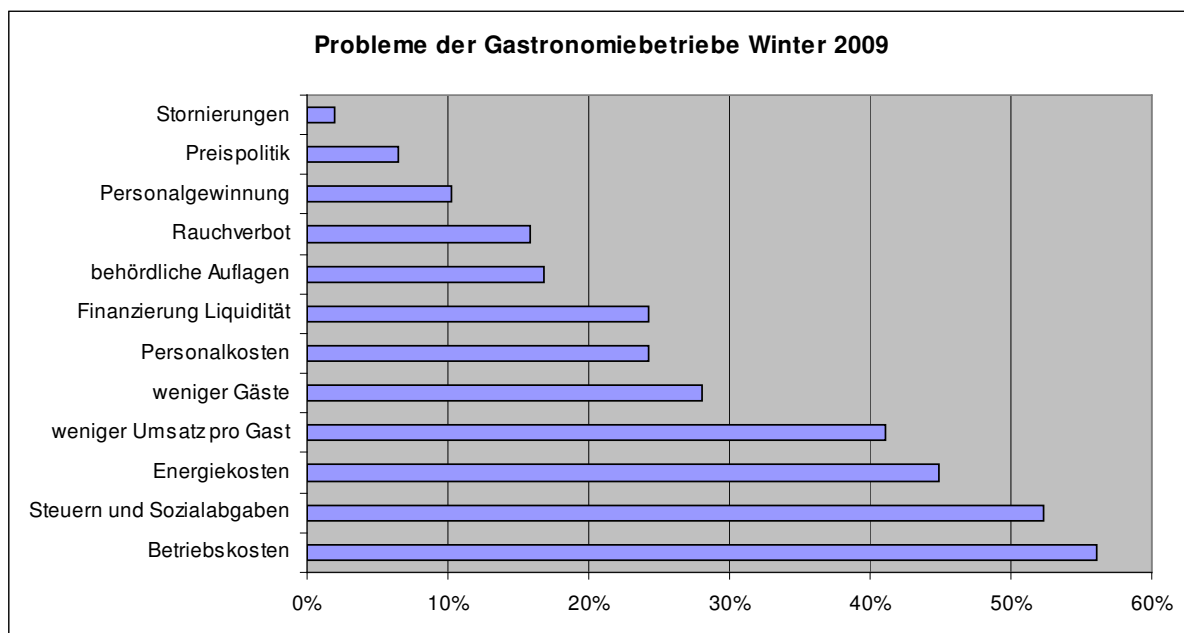
Bei der Einschätzung der Ertragsentwicklung sind die „Pessimisten“ immer noch die stärkste Gruppe: 44% der Befragten rechnen mit weiteren Ertragsrückgängen, 33% rechnen mit gleichbleibenden Erträgen und immerhin 22,3% der Unternehmer glauben an Ertragssteigerungen in den kommenden Monaten.

Konjunkturmfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.



Bei der Frage nach den nach den größten Problemen der Gastronomiebetriebe entfielen die häufigsten Nennungen auf Betriebskosten (56%), Steuern und Sozialabgaben (52%) sowie Energiekosten (45%). Auch der sinkende Pro-Kopf-Umsatz macht vielen Gastronomiebetrieben Sorgen. 42% der Betriebe bezeichneten ihn als eines der drei wichtigsten aktuellen Probleme.



Konjunkturmfrage Oktober 2009 bis März 2010

Hotel- und Gaststättenverband
DEHOGA Baden-Württemberg e.V.

Die Ergebnisse der Konjunkturmfrage sind wichtig für die Entwicklung unserer Branche: Um die Anliegen von Gastronomen und Hoteliers glaubwürdig vertreten zu können, benötigt der DEHOGA aktuelle Zahlen und Fakten, mit denen die berechtigten Anliegen des Gastgewerbes in der Politik sowie öffentlichen Diskussionen und Medienberichten untermauert werden können. Durch eine parallele Befragung mit den gleichen Fragen, in den anderen DEHOGA Landesverbänden, können auf Bundesebene die Ergebnisse zusammengeführt und ausgewertet werden.

So lieferten die Konjunkturmfragen der vergangenen Jahre beispielsweise wichtige Argumente, welche zur Senkung des Mehrwertsteuersatzes, im Januar 2010, für das Beherbergungsgewerbe führte.

Für die Senkung des Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie kämpft der DEHOGA andauernd, hierzu ist es auch weiterhin notwendig belegen zu können, wie problematisch sich gerade in letzter Zeit die massiven Kostensteigerungen im Energie- und Personalbereich für die Branche ausgewirkt haben.

Die DEHOGA-Konjunkturmfrage liefert hierzu wertvolles Datenmaterial: Weil die Zusammensetzung der Umfragen-Stichprobe – also beispielsweise das Verhältnis von Groß- und Kleinbetrieben – den Verhältnissen in der Wirklichkeit entspricht und die Teilnehmer der Umfrage nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden, geben die Umfrageergebnisse die Trends und Entwicklungen der Branche zuverlässig wieder.

An der aktuellen Konjunkturmfrage haben sich 281 Mitgliedsbetriebe des DEHOGA-Baden-Württemberg beteiligt.

Die nächste DEHOGA Konjunkturmfrage wird sich auf den Zeitraum April bis September 2010 beziehen. Die Ergebnisse dieser Umfrage werden voraussichtlich im November 2010 veröffentlicht.

Die ausführlichen Ergebnisse der Umfragen aus den vergangenen Jahren, sind auf der Homepage des DEHOGA Baden-Württemberg, unter www.dehogabw.de abzurufen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft zum Mitmachen und wünschen allen Unternehmerinnen und Unternehmern im Gastgewerbe auch weiterhin viel Erfolg.